

# **UND JETZT: DIE WELT!**

**Oder: Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen**

**Informationsmappe mit pädagogischen  
Aktivitäten für Lehrer**



**Sibylle Berg / Liss Scholtes**

**Théâtre National du Luxembourg**



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	03
Einleitung .....	04
Informationen zum Stück und zum künstlerischen Team .....	05
Praktischer Teil .....	13
Quellenangaben .....	22
Impressum und Kontakt .....	23



# Vorwort

---

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Begleitpersonen!

Diese Informationsmappe mit pädagogischen Aktivitäten kann Ihnen, neben Informationen zu der Theaterproduktion und dem Stück, Anregungen und Ideen für eine Vor- und Nachbereitung in der Klasse im Kontext Ihres Theaterbesuchs im Rahmen von Sibylle Bergs Stück "*Und jetzt die Welt! Oder: Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen*" geben.

Gnadenlos und zugleich mit großer Zärtlichkeit porträtiert Sibylle Berg vier Frauen Anfang 20, die – schwankend zwischen Aggression und Apathie, Aufbruch und Abgeklärtheit – unsicher sind, wofür sie kämpfen sollen, und bei denen schon das Wort „wir“ für berechtigte Skepsis sorgt. Wir freuen uns darauf, Sie und Ihre Klasse im Rahmen der Theateraufführung "*Und jetzt: die Welt! Oder: Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen*" von Sibylle Berg im Nationaltheater begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser Informationsmappe!

Marie-Paule Greisch (Leiterin Kulturvermittlung TNL)



# Einleitung

Diese Informationsmappe mit pädagogischen Aktivitäten für Lehrer besteht aus 2 Teilen.

## Informationen zur Aufführung

In diesem ersten Teil finden Sie Informationen über die Theaterproduktion "*Und jetzt: die Welt! Oder: Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen*". Sie erfahren Details über das Werk, das künstlerische Team und die Thematiken. Diese Informationen werden Ihnen helfen, sich mit dem Theaterstück auseinanderzusetzen, sind jedoch nicht für eine gemeinsame Lektüre mit den Schülerinnen und Schülern gedacht.

## Praktischer Teil

Im zweiten Teil werden Aktivitäten vorgeschlagen, die Sie mit der Klasse vor und nach der Aufführung durchführen können. Eine Vorbereitung vor der Aufführung ist jedoch nicht zwingend erforderlich. Die Schülerinnen und Schüler können die Theaterproduktion "*Und jetzt: die Welt! Oder: Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen*" auch ohne Vorbereitung besuchen. Diese werden als "vollwertige Zuschauer" betrachtet und können eine Aufführung ohne Vorbedingungen entdecken. Ihre Wahrnehmung eines Theaterstücks, ihre Erfahrungen und Empfindungen haben ihren Platz und ihre Berechtigung. Im Theater gibt es weder „richtig noch falsch“. Die Perzeption einer Aufführung ist individuell und persönlich und regt zu divergentem und kreativem Denken an.

Nach der Aufführung empfiehlt es sich, das gemeinsame Erlebnis mit der Klasse zu thematisieren, die Eindrücke der Schülerinnen und Schüler zu sammeln und ihren persönlichen Erfahrungen und Interpretationen dessen, was sie erlebt und gefühlt haben, Raum zu geben.



# Informationen zum Stück und zum künstlerischen Team

---

## Künstlerisches Team

### Regie

Liss Scholtes

### Bühne, Kostüme und Video

Alex Gahr

### Dramaturgie

Florian Hirsch

### Regieassistenz

Stella Riolino

### Schauspiel

Lisa Marie Janke und Rosalie Maes

### Liss Scholtes

Die Luxemburgerin Liss Scholtes studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft an den Universitäten von Wien und Köln. Sie war feste Regieassistentin am Badischen Staatstheater Karlsruhe, wo sie u.a. Anna Bergmann assistierte. Im Februar 2022 feierte ihre erste eigene Inszenierung, *Am Ziel* von Thomas Bernhard, Premiere. In der TNL-Koproduktion im Rahmen der Kulturhauptstadt Esch2022 *Die Maschine steht still* hat sie an der Seite von Regisseurin Marion Rothhaar mitgewirkt.

### Lisa Marie Janke



Lisa Marie Janke wurde in Augsburg als Tochter einer luxemburgischen Mutter und eines deutschen Vaters als zweites von drei Kindern geboren. Aufgewachsen in der bayerischen Provinz verbrachte sie viel Zeit mit ihrer luxemburgischen Familie in Esch und Clervaux. Nach dem Abitur begann sie ihre Ausbildung an der Westfälischen Schauspielschule in Bochum. Ihr erstes Engagement führte sie ans Schauspielhaus Hamburg, gefolgt von Projekten am Maxim Gorki Theater Berlin, den Münchner Kammerspielen, La Comédie de Reims und vielen anderen. 2007 war sie Teil der Hauptbesetzung in dem Stück "Start up" der Berliner Theatergruppe German Theater Abroad, mit dem sie durch die USA tourte. Seit 2004 arbeitet

Janke kontinuierlich mit dem Künstler Stefan Panhans zusammen und spielt Hauptrollen in zahlreichen seiner Videoarbeiten, sowie seit 2016 auch in den von Stefan Panhans & Andrea Winkler geschaffenen und inszenierten Werken wie DEFENDER (2021) oder Anima Overdrive (2022). Sie ist die Performerin in Panhans' fotografischem Schwarz-Weiß-Projekt "Bringing the WoW Home", indem archaische World-of-Warcraft-Haltungen imitiert und stilisiert werden. Um ihre sprachlichen und organisatorischen Fähigkeiten zu vertiefen, hat Lisa eine Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin mit den Schwerpunkten Englisch und Französisch absolviert, die sie 2012 mit Auszeichnung abgeschlossen hat. Außerdem arbeitet sie als Sprecherin in den Bereichen Synchron, Werbung, Hörspiel und Over-voice.

### **Rosalie Maes**



Foto: copyright Antoine de St. Phalle

Rosalie Maes, geboren 1988 in Osnabrück, wuchs in Luxemburg auf und entstammt einer österreichisch-luxemburgischen Künstlerfamilie.

Nach ihrem Studium an der Schauspielschule Mainz hat sie verschiedene Engagements an Theatern in Deutschland und Luxemburg, unter anderem: E.T.A. Hoffmann Theater Bamberg, Staatstheater Mainz, Théâtres de la Ville de Luxembourg, Théâtre National du Luxembourg, Théâtre d'Esch, Théâtre du Centaure, Kaleidoskoptheater.

2023 war sie für den luxemburgischen Theaterpreis in der Kategorie Schauspiel nominiert.

Desweiteren ist sie Teil des Theaterkollektivs Independent Little Lies und lehrt am Conservatoire d'Esch deutsche Sprecherziehung und Schauspiel.

## Über das Stück

"*Und jetzt: die Welt! Oder: Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen*" ist ein Theaterstück der renommierten deutschen Autorin und Dramatikerin Sibylle Berg. Das Stück wurde am 23.11.2013 im Maxim Gorki Theater in Berlin uraufgeführt, dies in Kooperation mit dem jungen theater basel und unter der Regie von Sebastian Nübling.

„Gnadenlos und zugleich mit großer Zärtlichkeit porträtiert Sibylle Berg vier Frauen Anfang 20, die – schwankend zwischen Aggression und Apathie, Aufbruch und Abgeklärtheit – unsicher sind, wofür sie kämpfen sollen, und bei denen schon das Wort «wir» für berechnete Skepsis sorgt. Diese Frauen sind klug, gut ausgebildet und leben in prekären Verhältnissen, weil auch das x-te Praktikum kein Geld bringt. Sie verkaufen selbstgekochte Drogen im Internet, schreiben Mode-Blogs und steigern den Marktwert ihres Körpers im Fitnessstudio. Es wird kommuniziert per Skype, SMS, Chat oder Telefon, und doch bleibt da ein Gefühl von überwältigender Einsamkeit. Eine junge Frau bilanziert in Sibylle Bergs Werk ihr bisheriges Leben: früher Mitglied einer brutalen Mädchengang, heute friedlich Yoga, früher unbeholfenes Knutschen mit Jungs im Zeltlager, heute Gender-Fragen und die Projekte „Sex“ und „Liebe“ mit Männern oder Frauen, früher hochfliegende Ideale, heute Pragmatismus. Sehnsucht ist etwas, das man hauptsächlich aus Filmen kennt, und immer lauert draußen die Welt, stellt Forderungen und diktiert Bilder.“

<https://www.rowohlt-theaterverlag.de/theaterstueck/und-jetzt-die-welt-1530>

In "*Und jetzt: die Welt!*" widmet sich Sibylle Berg existenziellen Fragen des modernen Lebens. Das Stück beleuchtet verschiedene Aspekte der heutigen Gesellschaft, von der Einsamkeit und Entfremdung bis hin zu den Herausforderungen des zwischenmenschlichen Kontakts in einer zunehmend digitalisierten Welt. Die Protagonisten in Sibylle Bergs Stück versuchen, einen Weg durch die komplexen Beziehungen und Emotionen zu finden, die unser Leben prägen. Sibylle Berg ist bekannt für ihre scharfsinnigen Analysen der Gesellschaft und des menschlichen Verhaltens. Sie schafft es, in ihren Werken Themen anzusprechen, die die Menschen in der modernen Welt beschäftigen. "*Und jetzt: die Welt! Oder: Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen*" regt zum Nachdenken über die Herausforderungen und Chancen an, die das 21. Jahrhundert mit sich bringt. Dieses Stück von Sibylle Berg hat in der deutschsprachigen Theaterwelt viel Beachtung gefunden und wurde von Kritikern und Publikum gleichermaßen gelobt. Es bietet eine eindringliche Darstellung des modernen Lebens und der Art und Weise, wie wir mit den Veränderungen in unserer Welt umgehen.

Das Hörspiel von UND JETZT: DIE WELT! Finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.mixcloud.com/Nihindula/und-jetzt-die-welt-hörspiel-von-sibylle-berg/>

## **Themen:**

"*Und jetzt: die Welt! Oder: Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen*" beleuchtet eine Vielzahl von gesellschaftlichen Themen. Diese sind vielschichtig und spiegeln die Komplexität und Ambiguität des modernen Lebens wieder. Dazu gehören:

- **Einsamkeit und Isolation:** Das Stück beleuchtet die zunehmende Einsamkeit und Entfremdung in der modernen Gesellschaft, die durch die Digitalisierung und die Abnahme persönlicher Beziehungen verstärkt wird.

- **Technologie und soziale Medien:** Sibylle Berg untersucht, wie moderne Technologien und soziale Medien unsere zwischenmenschlichen Beziehungen beeinflussen.

- **Identität und Selbstfindung:** Die Figuren im Stück suchen nach ihrer Identität und versuchen, sich selbst in einer sich ständig verändernden Welt zu definieren.

- **Beziehungen und Liebe:** Das Stück thematisiert die Schwierigkeiten und Herausforderungen von Beziehungen in einer Zeit, in der die Menschen oft mit widersprüchlichen Erwartungen und Ansprüchen konfrontiert sind.

- **Politik und Gesellschaft:** Sibylle Berg reflektiert auch politische und gesellschaftliche Themen, wie soziale Ungerechtigkeit, ökonomische Ungleichheit und die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf das Leben der Menschen.

Sibylle Bergs Stück fordert das Publikum dazu auf, über diese Themen nachzudenken und die Auswirkungen auf ihr eigenes Leben zu reflektieren. "*Und jetzt: die Welt! Oder: Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen*" – ist der erste Teil einer Trilogie. Darauf folgten:

### **"Und dann kam Mirna"(2.Teil)**

"*Und dann kam Mirna*" bildet den zweiten Teil von Sibylle Bergs Trilogie. Dieses Stück wurde am 24.09.2015 im Maxim Gorki Theater in Berlin, unter der Regie von Sebastian Nübling, uraufgeführt.

„Nach der Party: Aus den jungen Desperados in Sibylle Bergs „*Und jetzt: die Welt! Oder Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen*“ sind inzwischen Mütter geworden – alleinerziehend, in klassischer Paar-Beziehung lebend oder in einer Kommune. Die glanzvolle Karriere ist ausgeblieben, stattdessen wächst mit Anfang/Mitte 30 die Erkenntnis, erschütternd durchschnittlich zu sein, während die Energie abnimmt, das eigene Leben grundlegend zu ändern. Immerhin bäumen sich Bergs Frauen noch einmal auf, wollen ihre gentrifizierten Wohnviertel verlassen und von der Stadt aufs Land ziehen, weg von Sozialhilfe oder Betreuungsgeld, hin zur autonomen Selbstversorgung. Nur die Begeisterung ihrer Kinder hält sich in engen Grenzen. Raffiniert hat Berg ihrer Mutter-Suada, die um Genderfragen,

Kapitalismus, Klimawandel, Bürgerkriege oder die Allmacht Googles kreist, eine zweite Ebene eingezogen. Denn längst gibt es, verkörpert durch die Tochter Mirna, eine neue Generation, die gänzlich andere Umgangsweisen mit den Ängsten und Idealen ihrer Eltern entwickelt hat.“

*«Das Stück ist eine Freude, weil Sibylle Berg die Kompliziertheiten und Unerfreulichkeiten, mit denen sich Mütter abkämpfen, ziemlich genau und ungewohnt warmherzig zu fassen bekommt.» (Süddeutsche Zeitung)“*

<https://www.rowohlt-theaterverlag.de/theaterstueck/und-dann-kam-mirna-1424>

### **"Und sicher ist mit mir die Welt verschwunden" (3. Teil)**

"Und sicher ist mit mir die Welt verschwunden. Das Ende der Serie " bildet den dritten Teil von Sibylle Bergs Trilogie und, wie der Titel andeutet, auch das Ende. Dieses Stück wurde am 24.10.2020 im Maxim Gorki Theater in Berlin unter der Regie von Sebastian Nübling, uraufgeführt.

„Wie fühlt es sich an, wenn ganz am Schluss das Leben, das man geführt hat, noch einmal an einem vorbeirauscht und sich nur Erinnerungen einstellen, die wenig beeindruckend sind? Was ist geblieben von den Sehnsüchten und Plänen, den Liebesbeziehungen, Freundschaften und Zweck-Allianzen, den Kämpfen gegen «das System» – von dem man unbemerkt doch stets ein Teil war? Und wie ernüchternd ist die Erkenntnis, dass die Welt, die man grundlegend verändern wollte, sich nach dem eigenen Verschwinden unverändert weiterdrehen wird? Gibt es für all das Schuldige?

Ein spektakulärer Abgang, ein finaler Akt des Widerstands steht am Anfang vom Ende der Stück-Serie, die Sibylle Berg mit Und jetzt: die Welt! oder Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen begonnen und mit Und dann kam Mirna und Nach uns das All fortgeschrieben hat. Nun zieht ihre «Anti-Heldin» Bilanz, mal sarkastisch, mal melancholisch, und besonders schmeichelhaft fällt sie für niemanden aus. Auch wenn die Hoffnung bekanntlich zuallerletzt stirbt.“

*«Bergs neues Theaterstück unternimmt nicht weniger als eine finale Abrechnung mit so ziemlich allem ... Hinter den Sarkasmen schimmert immer so etwas wie eine warmherzige Melancholie durch ... Es geht eher um einen Frontalangriff. Und der ist bei aller Misanthropie ausgesprochen lässig, selbstironisch und überbordend.» (Süddeutsche Zeitung)*

<https://www.rowohlt-theaterverlag.de/theaterstueck/und-sicher-ist-mit-mir-die-welt-verschwunden-1045>

## **Zu der Autor\*in Sibylle Berg**

Sibylle Berg ist eine der meistgespielten deutschsprachigen Autorinnen. Ihre Werke wurden in 34 Sprachen übersetzt. Die Autor\*in und Dramaturgin Sibylle Berg schreibt über die neoliberale Absurdität unserer Welt, gegen die „eines“ allein machtlos scheint.

Am 25. September 2023 wurde bekannt gegeben, dass Sibylle Berg bei den Wahlen zum Europäischen Parlament im Juni 2024 für die Satirepartei antreten wird.

Um ihr Leben ranken sich Legenden, ihre Biographie scheint widersprüchlich. Im Juni 2023 kritisierte der Feuilletonist Lucien Scherrer in der Neuen Zürcher Zeitung, dass sich ein Großteil von Bergs biographischen Angaben nicht überprüfen lasse, während sie selbst dazu keine Auskunft gebe, sich teils widersprochen habe und damit kokettiere, dass offen bleibe, was davon echt und was eventuell erfunden sei. Ein Kommentar zu diesem Artikel aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung finden Sie im Anschluss an die Informationen zu Sibylle Berg. Folgende Informationen sind Ihrer eigenen Internetseite entnommen.

### **Sibylle Berg: Autor\*in, they/them.**

“Sibylle Berg ist in Weimar geboren, lebte unter anderem bei einer Pflegefamilie in Konstanz, später auch in Israel, Deutschland und hat die Schweizer Staatsbürgerschaft. Sie studierte in Hamburg, war im Judo, Kung Fu und im GST Tauchsport aktiv. Sibylle Berg zählt sich zur Straight Edge Bewegung und ist non- binär.

Noch während ihres Studiums (u.a. Ozeanografie) begann Sibylle Berg zu schreiben, und ist mit aktueller Stand 2022: 22 Theater Stücken, 16 Romanen, zahlreichen Anthologien und Hörspielen, sowie Gesamtübersetzungen die in 34 Sprachen zu einer der bekanntesten zeitgenössischen Dramatikerinnen/ Autorinnen im deutschsprachigen Raum geworden.

Für ihren letzten Roman „GRM – Brainfuck“ wurde Sibylle Berg unter anderem mit dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet. 2020 erhielt sie für ihr Werk den Grand Prix Literatur, die höchste Auszeichnung, die die Schweiz für literarisches Schaffen vergibt.

### **AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)**

2008 – Wolfgang-Koeppen-Preis

2009 – Einladung zu den Mühlheimer Theatertagen

2010 – Kulturpreis des Kantons Zürich

2010 – Long List deutscher Buchpreis

2012 – Nominierung Schweizer Buchpreis

2012 – Kulturpreis der Stadt Zürich

2014 – Es sagt mir nichts. Bestes Theaterstück des Jahres gewählt von „Theater Heute“

2016 – Friedrich-Luft-Preis für das Stück "Und dann kam Mirna"

2016 – Hörspielpreis der Kriegsblinden für "Und jetzt: Die Welt"

2016 – Publikumspreis des Mülheimer Festivals "Stücke - 2016" für "Und dann kam Mirna"

2016 – Else-Lasker-Schüler-Dramatikerpreis

2019 – Kassler Literaturpreis für grotesken Humor

2019 – Thüringer Literaturpreis

2019 – Nestroy-Theaterpreis

2019 – Schweizer Buchpreis für den Roman „GRM - Brainfuck“

2020 – Grand Prix Literatur

2020 – Berthold-Brecht-Preis

2020- Johan Peter Hebel Preis

2021- "Stück des Jahres“ in der Kritiker-Umfrage von Theater heute: Und sicher ist mit mir die Welt verschwunden

2022- Dreitannen Literaturpreis“

<https://sibylleberg.com/info>



## **Artikel: Frankfurter Allgemeine Zeitung KÜNSTLERLEGENDEN Berg-Variationen**

Ein Kommentar von HUBERT SPIEGEL- aktualisiert am 17.06.2023-16:11

„Wer ist Sibylle Berg?“ Auf zwei vollen Zeitungsseiten unternimmt die NZZ eine journalistische Anstrengung mit dem Ziel, der erfolgreichen Autorin Widersprüche in ihrer Biographie nachzuweisen. Bemerkenswert!

Weltweit, egal welcher Zeitung, hat die berühmte Schriftstellerin immer wieder dieselbe Geschichte über ihre Kindheit erzählt. Aber diese Geschichte war erfunden. In zahllosen Interviews hat eine andere, gleichfalls weithin bekannte Schriftstellerin etliche Details aus ihrem Leben erwähnt. Aber die Angaben widersprechen einander. Und die Schriftstellerin will nicht sagen, was davon stimmt und was nicht. Was machen wir nun mit diesen beiden Autorinnen? Was will die Öffentlichkeit von ihnen?

Investigativer Ehrgeiz – aber mit welchem Ziel?

Manche Leser lehnen die Trennung von Autor und Werk ab und möchten Autoren für die Handlungen ihrer fiktiven Charaktere moralisch haftbar machen, andere lesen nur noch autofiktionale Bücher. Und ist es eigentlich klug, authentische Selbstauskunft ausgerechnet von Menschen zu verlangen, die das Erfinden von Geschichten, Figuren und literarischen Formen zu ihrem Lebensinhalt gemacht haben? Die „Neue Zürcher Zeitung“ zumindest scheint dieser Auffassung anzuhängen. Denn sie hat jetzt in einem bemerkenswerten Anflug von investigativem Ehrgeiz auf zwei Zeitungsseiten Details aus dem Leben von Sibylle Berg zusammengetragen, um darauf hinzuweisen, dass manche Äußerungen der Schriftstellerin widersprüchlich sind und vermeintliche Fakten sich nicht überprüfen lassen.

Das Geburtsdatum etwa: Ist Sibylle Berg 1962 geboren oder 1968, dem Jahr der Zürcher Uraufführung von Max Frischs Theaterstück „Biografie: Ein Spiel“? Hat sie Teile ihrer Kindheit bei Pflegeeltern in der DDR oder in Rumänien verbracht? Belege für den Selbstmord der Mutter hat die NZZ ebenso wenig finden können wie Zeitungsberichte über einen schweren Unfall Bergs in einem BMW oder einem Golf. Der Artikel verschweigt nicht, dass Berg gesagt hat, dass mancher Unsinn, den sie irgendwann über sich verzapft habe, später in ihrem Wikipedia-Eintrag zu finden war. Aber hat sie nicht auch Reportagen geschrieben? Und warum hat sie einen Anwalt eingeschaltet?

Das Spiel heißt Enthüllen und Verbergen. Seine Regeln stehen nirgendwo geschrieben. Seit vielen Jahren hat sich Sibylle Berg mit Fleiß an diesem Spiel beteiligt: als Kolumnistin, auf Twitter, in Interviews. Ob die biographischen Legenden, an denen sie mitgestrickt hat, als literarische Konzeptionen eines Autorinnenlebens einen für Leser wichtigen Hintergrund ihrer literarischen Texte bilden, wie manche Literaturwissenschaftler sagen würden, sollen ihre Leser selbst entscheiden.

Felicitas Hoppe, die andere der beiden erwähnten Autorinnen, hat eine fiktive Autobiographie verfasst, ihr den Titel „Hoppe“ gegeben und sie als Roman veröffentlicht. Interviews mit Fragen nach biographischen Details kommen in diesem Roman auch vor – als ironische Erzählform. Aus Hoppes früherem Roman „Pigafetta“ stammt ein Satz, der sich als Replik auf die Anstrengungen der NZZ lesen lässt: „Es ist nichts erlogen, ich habe alles ehrlich erfunden.“

<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/themen/vermeintliche-enthuellungen-der-nzz-zu-sibylle-berg-18969535.html>

# Praktischer Teil

---

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Dieser praktische Teil beinhaltet einige Anregungen und Inspirationen für Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Theater im Allgemeinen und dem Stück "*Und jetzt: die Welt! Oder: Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen*" im Speziellen. Es sei auch zu erwähnen, dass ein Theaterbesuch, neben der intellektuellen und kulturellen Neugier junger Menschen, die Entwicklung bestimmter Kompetenzen fördert.

## Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ihr visuelles, auditives und motorisches Gedächtnis mithilfe verschiedener Verfahren aktivieren.

Die Schülerinnen und Schüler können Informationen im Gedächtnis speichern und integrieren was sie memorisiert haben, in ihr Vorwissen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen Theatermethoden kennen.

Die jungen Zuschauer werden zu kreativem, flexiblem und divergentem Denken angeleitet und lernen, einen Zugang zur symbolischen Dimension einer Aufführung zu haben.

Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angeleitet, eine reflexive Praxis in Bezug auf die von ihnen gesehene Aufführung zu entwickeln und eine Aufführung zu interpretieren.

### **1. VOR DER AUFFÜHRUNG: Ideen und Beispiele von pädagogischen Aktivitäten zur Vorbereitung des Theaterbesuchs**

Ein Theaterbesuch kann ohne besondere Vorbereitung stattfinden. Die Schülerinnen und Schüler werden als "vollwertige Zuschauer" betrachtet und können eine Aufführung ohne Vorbedingungen entdecken. Ihre Wahrnehmung eines Theaterstücks, ihre Erfahrungen und Empfindungen haben ihren Platz und ihre Berechtigung. Im Theater gibt es kein „Richtig oder Falsch“; die Wahrnehmung einer Aufführung ist individuell und persönlich, das kreative und divergente Denken wird bei den Schülern angeregt.

Eine Vorbereitung vor der Aufführung des Stücks "*Und jetzt: die Welt! Oder: Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen*" ist möglich, aber daher nicht zwingend erforderlich. Hier dennoch einige Anregungen und Ideen für Aktivitäten, wenn Sie den Theaterbesuch mit Ihrer Klasse vorbereiten möchten. Zögern Sie nicht, diese nach Ihrem Bedarf zu kombinieren, anzupassen oder zu verändern.

## 1.1) Was bedeutet Theater? Diskussion und Austausch über Theater im Allgemeinen.

<b>Informationen</b>	Einige Schülerinnen und Schüler waren vielleicht noch nie im Theater und haben daher wenig Vorkenntnisse über die dort vertretenen Kunstformen. Eines der wichtigsten Merkmale des Theaters besteht in der Kopräsenz von Zuschauern und Schauspielern/Künstlern, die sich gegenseitig beeinflussen. Auch wenn die Inszenierung festgelegt ist, ist jede Aufführung einzigartig und in gewisser Weise anders. Es erweist sich daher als interessant, mit seiner Klasse eine Diskussion über das Theater im Allgemeinen zu führen.
<b>Ziele</b>	Situationsbezogenes Lernen, Aktivierung von Vorwissen, Sammeln von Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit dem Theater, Austausch, die Neugier der Schülerinnen und Schüler anregen und ihre Wahrnehmung und ihr Bewusstsein fördern.
<b>Setting</b>	Eine solche Diskussion kann mit der ganzen Klasse geführt werden, wobei die Schülerinnen und Schüler in ihren Bänken oder im Kreis sitzen.
<b>Dauer</b>	+/- 20 Minuten

### **Mögliche Fragen um ein Gespräch anzuregen:**

- Was verbinden Sie mit Theater?
- Welche Erfahrungen haben Sie im Zusammenhang mit dem Theater gemacht?
- Haben Sie schon einmal eine Theateraufführung besucht?
- Wenn ja, welches Stück haben Sie gesehen? In welchem Theater wurde dies aufgeführt?
- Welche Theaterformen kennen Sie?
- Kennen Sie Berufe der Theaterbranche?
- Gibt es einen Unterschied zwischen Theater und Film? Welche Unterschiede gibt es?
- Gibt es Regeln im Theater? Welche fallen Ihnen ein?
- Haben Sie Fragen vor der Aufführung ?

<b>1.2) Assoziationen zum Titel des Stücks</b>	
<b>Informationen</b>	Eine Assoziationsaktivität vor der Aufführung wird die Neugier der Schülerinnen und Schüler wecken, eventuelles Vorwissen aktivieren und somit eine Heranführung an das Stück fördern. Die Assoziationen der Schülerinnen und Schüler können in Bezug auf den Titel des Stücks gesammelt werden, auch ohne das Werk gelesen zu haben. Wenn der Text bekannt ist, kann diese Aktivität zudem zur Vertiefung und Festigung dienen.
<b>Beschreibung</b>	Es findet ein Brainstorming statt, bei dem geprüft wird, welche Ideen die Schülerinnen und Schüler mit dem Titel des Stücks verbinden. Die Assoziationen und Ideen der Schülerinnen und Schüler vor der Aufführung werden auf einem Blatt oder an der Tafel festgehalten und können im Anschluss an die Aufführung wieder aufgegriffen werden.
<b>Ziele</b>	Die Neugier der Schülerinnen und Schüler anregen, ggf. Vorwissen aktivieren, Brainstorming, Austausch und Sammeln von Ideen, die im Anschluss an die Aufführung wieder aufgegriffen werden können.
<b>Setting</b>	Die Schülerinnen und Schüler sitzen oder stehen und sind im Kreis angeordnet, ihre Ideen und Assoziationen werden an der Tafel notiert. Alternative: Jeder Schüler denkt selbst nach und schreibt seine Idee/Assoziation auf ein "Post-it"-Blatt. Diese Blätter werden gesammelt, an die Tafel geklebt und später gemeinsam besprochen.
<b>Dauer</b>	+/- 15 Minuten

***"Und jetzt: die Welt!  
Oder: Es sagt mir nichts,  
das sogenannte Draußen"***

<b>1.3) Performativer Workshop anhand eines Auszugs aus "Und jetzt: die Welt! Oder: Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen"</b>	
<b>Beschreibung</b>	<p>Bei dieser Aktivität wird ein Auszug aus "Und jetzt: die Welt! Oder: Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen" einer Gruppe von 3- 4 Schülerinnen und Schülern vorgelegt. Sie lesen diesen gemeinsam durch, besprechen, wie sie den Text und die Figuren sehen und wie sie diese darstellen möchten. Wer wird eine Schauspielerrolle übernehmen, wer die Rolle des Inspizienten, wie werden sie sich organisieren?</p> <p>Während dieses kreativen Prozesses wird der Lehrer/die Lehrerin die Rolle des Beobachters oder Beraters übernehmen. Es ist wichtig, Vertrauen in das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler zu haben, zu versuchen ihre Ideen und Vorschläge zu erfassen und helfen diese weiterzuentwickeln.</p> <p>Die verschiedenen Vorschläge jeder Schülergruppe werden der Klasse präsentiert und zusammen besprochen. Sie werden jedoch nicht bewertet; es gibt kein „Richtig oder Falsch“. Die persönlichen Ansätze der Schülerinnen und Schüler haben alle ihre Berechtigung und stellen eine erste Annäherung an die Aufführung dar. Im Anschluss an die Aufführung können die Schülervorschläge aufgegriffen, und als Ausgangspunkt für eine Diskussion in der Klasse über das Theaterstück und die von der Regisseurin Liss Scholtes entwickelte Inszenierung verwendet, werden.</p>
<b>Ziele</b>	<p>Sich dem Text und dem Thema der Aufführung auf performative Weise nähern, also auf kreative und konkrete Weise und in Einbezug des Körpers. Zudem wird ein erstes Experimentieren mit bestimmten Theaterberufen (der Regisseur, der Schauspieler...) stattfinden.</p>
<b>Setting</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler werden in Vierergruppen eingeteilt. Sie lesen gemeinsam den ausgewählten Auszug aus dem Theaterstück und entscheiden, wie sie ihn „auf die Bühne“ bringen wollen. Jede Gruppe wird ihre Szene aufführen und vom Rest der Klasse eine konstruktive und wohlwollende Rückmeldung erhalten.</p>
<b>Dauer</b>	<p>+/- 50 Minuten  Erklärungen : 5-10 Minuten  Gruppenarbeit : 20 Minuten  Präsentation : 3-5 Minuten pro Gruppe  Zusammenführung und Diskussion - Feedback: 5 Minuten pro Gruppe</p>

## Auszug aus dem Stück (2 Rollen A + B)

- A:** Mutter. Weißt du – Was ich dir schon immer einmal sagen wollte.  
Unsere Familie hatte die Intensität eines Glases lauwarmen Wassers.
- B:** Da war nichts hervorragend. Paul war nicht mein Vater,
- A:** hat sich aber so verhalten, als wäre er es, voller Güte und so weiter,
- B:** er freute sich immer so ausufernd, wenn er von seiner Arbeit nach Hause durfte und uns umarmen.
- A:** Mutter hat nach der Geburt von Gemma ein wenig pausiert, daraus wurde für immer,
- B:** es war ihr wohl in dem Für-Immer, sie langweilte sich nicht, sie sah okay aus für eine Frau Ende dreißig,
- A:** und am Wochenende gingen wir in Erlebnisbäder.
- B:** Ich meine, das ist doch keine Kindheit, mit der man irgendein Versagen rechtfertigen kann.
- A:** Wenn du nicht mindestens einen Alkoholiker, einen Sexualstraftäter oder eine Jugend im Kreis einer Tierfamilie, die dich im Wald aufzog, vorzuweisen hast, dann kannst du beim Jugendgericht nicht einmal auf mildernde Umstände hoffen.
- B:** Irgendwann dachte ich, wenn Paul nicht mehr nach Hause käme, dann müsste doch ein Schwung in meine Biographie geraten.
- A:** Dann würdest du ein krasser Sozialfall, und mit deinen letzten verzweifelten Kräften würdest du etwas
- B:** wie J. K. Rowling. Dann könntest du endlich das verdammte Vorbild sein, das ich brauchte.
- A:** Ich habe Blumentöpfe auf die Straße geworfen, wenn Paul das Haus verließ,
- B:** habe Zucker in den Tank seines Wagens gestreut, Seife auf den Badezimmerboden geschmiert,
- A:** und irgendwann war Paul weg.
- B:** Seltsam.
- A:** Paul war weg, und ich wartete auf den Ausbruch deiner Talente, aber da brach nichts aus. Nichts änderte sich.
- B:** Außer dass du traurig wurdest. Und still.
- A:** Als ich 18 war, bin ich ausgezogen. Das war die ganze Geschichte. Ich habe dich allein gelassen.
- B:** Wenn ich zu dem Thema mal ein Gedicht vorlesen darf ...

*Es ist ein Sonntag im Oktober, der Tee ist kalt, wir trinken nicht.*

*Du räusperst dich und fragst sehr heiser: Von wo kommt nur das blaue Licht?*

**A:** Der Durst ist nicht mit Tee zu stillen, wir sitzen fern – dazwischen leer.

*Da könnte man nicht drüber schwimmen, wir sind uns keine Insel mehr.*

**B:** Da sind die Jahre wie vergessen, geschmolzen jetzt an diesem Tag,  
im stummen Starren in die Tassen, du sagst: Du weißt, dass ich dich mag.

**A:** Ich weiß, ich hab dich auch sehr gerne, nur langt es nicht, es reicht nicht aus, um einfach deine Hand zu halten.

*Mach, wenn du gehst, das Licht nicht aus.*

**2. NACH DER AUFFÜHRUNG : Ideen und Beispiele von Aktivitäten, die mit der Klasse im Anschluss an den Theaterbesuch durchgeführt werden können**

**2.1) Unterrichtsgespräch im Anschluss an eine Aufführung**

<b>Informationen</b>	Im Anschluss an einen Theaterbesuch empfiehlt es sich, das gemeinsame Erlebnis mit der Klasse zu thematisieren, die Eindrücke der Schülerinnen und Schüler zu sammeln und ihren persönlichen Interpretationen des Theaterstücks und der Inszenierung Raum zu geben.
<b>Beschreibung</b>	Nach der Aufführung besteht die Möglichkeit, Fragen der Schülerinnen und Schüler zu sammeln. Diese können dann den Ausgangspunkt für die gemeinsame Nachbesprechung bilden. Es ist wichtig, den Beobachtungen der Schülerinnen und Schüler Raum zu geben. Wenn zuvor ein vorbereitender Workshop stattgefunden hat, können die Vorschläge der Schülerinnen und Schüler aufgegriffen und als Ausgangspunkt für die Diskussion in der Klasse verwendet werden. Falls die Schülerinnen und Schüler nur wenige Fragen stellen würden, finden Sie hier einige Beispiele von Fragen zum Inhalt, zur Form und zur persönlichen Interpretation des Stücks, die zur Belebung einer Klassendiskussion verwendet werden könnten.
<b>Ziele</b>	Austausch von Eindrücken, die die Aufführung hinterlassen hat. Förderung der mündlichen Sprachkompetenz über den Weg einer Diskussion in der Klasse. Aktivierung des visuellen und auditiven Gedächtnisses der Schülerinnen und Schüler. Eingliederung dessen, was der Schüler memorisiert hat, in sein Vorwissen. Förderung der Interpretationsfähigkeit einer Aufführung. Entwicklung einer reflexiven Praxis in Bezug auf eine Aufführung.
<b>Setting</b>	Diese Aktivität kann mit der ganzen Klasse durchgeführt werden. (20 Schüler)
<b>Dauer</b>	+/- 30 Minuten

**Mögliche Fragestellungen**

**Inhalt :**

- Was ist Ihnen aufgefallen/in Erinnerung geblieben?
- Worum ging es in dem Theaterstück?
- Fassen Sie den Inhalt des Theaterstücks kurz zusammen!
- Welche Themen wurden in dem Theaterstück angesprochen?
- Haben Sie im Verlauf des Stücks Symboliken erkannt? Wenn ja, welche?
- Haben Sie ein "Leitmotiv" (roten Faden) identifiziert? Wenn ja, beschreiben Sie dieses!
- Welche Figuren kamen in dem Stück vor?
- Welche Figuren standen auf der Bühne?
- Haben die Figuren eine Entwicklung durchlaufen? Wenn ja, bitte beschreiben Sie deren Veränderungen !
- Was ist Ihnen in Bezug auf die Sprache aufgefallen?
- Gab es einen Unterschied zwischen dem Text im Buch und dem Text im Theaterstück? (-> vgl. Dramaturgie: schwierige Frage -> Prämisse man muss den Text gelesen haben)
- ...

**Form :**

- Was können Sie über das Bühnenbild und die Inszenierung sagen?
- Beschreiben Sie das Bühnenbild!
- Welche Gegenstände befanden sich auf der Bühne ?
- Wie wurden die Requisiten bespielt?
- Haben die Personen auf der Bühne gesprochen?
- Wie interagierten die Figuren?
- Beschreiben Sie die Kostüme!
- Haben Sie bei dieser Inszenierung auch andere künstlerische Ausdrucksformen (Tanz, Musik, Videoinstallation, Malerei ...) identifiziert? Wenn ja, welche?
- Gab es Musik und/oder Soundeffekte?
- Gab es Multimedia-/Videoinstallationen?
- Was können Sie über die Musik sagen?
- Was ist Ihnen an der Beleuchtung aufgefallen?
- ...

**Persönliche Interpretation des Stückes :**

- Was hat Ihnen an diesem Theaterstück gefallen?
- Was hat Sie erstaunt oder irritiert?
- Was haben Sie empfunden?
- Welche Passage hat Sie am meisten beeindruckt?
- Gab es traurige Momente? Wenn ja, welche ?
- Gab es humorvolle/ lustige Momente? Wenn ja, welche?
- Können Sie eine Verbindung zwischen diesem Theaterstück und aktuellen Ereignissen herstellen? Erläutern Sie diese bitte!
- Können Sie eine Verbindung zwischen diesem Theaterstück und Ihrem persönlichen Leben herstellen? Welche ? Bitte erläutern Sie diese !
- Inwiefern spricht dieses Theaterstück Sie als jungen Menschen an?
- ...

## 2.2) Produktive schriftliche Weiterverarbeitung einer Aufführung

<b>Informationen</b>	Im Anschluss an eine Theateraufführung kann in der Klasse ein Autorenworkshop stattfinden. Hierbei haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, persönliche schriftliche Produktionen zu erstellen, wobei sie sich von der gesehenen Aufführung inspirieren lassen und ihre persönlichen Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Thema einfließen lassen. Diese Aktivität ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, eine Aufführung in eine persönliche Schreibkreation umzuwandeln.
<b>Ziele</b>	Schriftliche Produktion: Verschiedene Arten von Texten verfassen. Schreibtechniken und -strategien mobilisieren. Die Kreativität fördern, indem man einen Text und Ideen aus einer Aufführung mit eigenen Ideen verbindet. Divergierendes Denken fördern.
<b>Setting</b>	Diese Aktivität kann mit der ganzen Klasse durchgeführt werden. Die Texte können von den Schülerinnen und Schülern individuell oder Partnerarbeit erarbeitet werden und der Klasse vorgestellt werden.
<b>Dauer</b>	+/- 50 Minuten

### Vorschläge möglicher Titel :

- Du willst mich, also kann ich Dich nicht wollen...
- Wer bin ich ? Zwischen Dasein und virtueller Realität.
- Identitätsfindung in der heutigen Welt.
- Mein Draußen.
- Genderwahn!?
- Machtlosigkeit des Einzelnen gegen eine neoliberale Absurdität unserer Welt?
- ...



### 2.3) Weiterführende Artikel zu der Autor\*in Sibylle Berg

Auf dem Blog von Sibylle Berg finden Sie Artikel, die im Anschluss an die Theateraufführung und zur Vertiefung in der Klasse bearbeitet werden könnten. <https://sibylleberg.com/texte>

---

16. Oktober 2023 : THE NEW YORK TIMES: GUT GEMACHT UND MASSIV SCHRÄG:  
EINE NEUE THEATERSAISON IN BERLIN

<https://www.nytimes.com/2023/10/10/theater/berlin-theater-prima-facie.html>

23. September 2023 : EU-WAHL: SIBYLLE BERG KANDIDIERT FÜR DIE PARTEI

<https://nachtkritik.de/meldungen/eu-wahl-sibylle-berg-kandidiert-fuer-die-partei>

<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/die-partei-die-partei-nominiert-sibylle-berg-19196174.html?GEPC=s3>

## Quellenangaben

---

- Abel, Gilles : Philosophie pour enfants et théâtre jeune public. Dans : Penser & Créer. La pratique de la philosophie et de l'art pour développer l'esprit critique. Pôle Philo, service de Laïcité Brabant wallon. Wavre : 2015.
- Berg, Sibylle : Und jetzt die Welt! Oder: Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen. Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg: August 2018.
- Boal, Augusto: Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler.3. Auflage. Suhrkamp Verlag. Berlin: 2013.
- Hénallux : L'école du regard. Editeur : Henallux. Namur.
- Ministère de l'Education nationale et de la Formation professionnelle (2011). Plan d'études. Ecole fondamentale. Numéro spécial du Courrier de l'Education nationale. Luxembourg : Service de l'enseignement fondamental.
- Moutier, Amandine, Constanzi, Mirka : Guide de rédaction du dossier pédagogique. Les Rotondes. Luxembourg 2020.
- Waldmann, Günter: Produktiver Umgang mit dem Drama. Eine systematische Einführung in das produktive Verstehen traditioneller und moderner Dramenformen und das Schreiben in ihnen. 9.unveränderte Auflage. Schneider Verlag Hohengehren. Baltensweiler 2019.
- L'accompagnement du jeune spectateur, Très Tôt Théâtre disponible en ligne : <http://laboiteame.a.l.f.unblog.fr/files/2012/04/Preparer-la-venue-au-spectacle.pdf>
- <https://www.henallux.be/lecoleduregard>
- [http://impro-theater.info/docs/Improtheaterspiele\\_Stefan\\_Scherbaum.pdf](http://impro-theater.info/docs/Improtheaterspiele_Stefan_Scherbaum.pdf)
- <https://theatreinstantpresent.org/theatre-social/exercices-improvisation/>
- <https://www.dramaction.qc.ca/fr/ressources/documents-a-telecharger/ateliers-prepares/>
- <https://sibylleberg.com>
- <https://sibylleberg.com/texte>
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Sibylle\\_Berg](https://de.wikipedia.org/wiki/Sibylle_Berg)
- <https://www.rowohlt-theaterverlag.de/theaterstueck/und-jetzt-die-welt-1530>
- <https://www.rowohlt-theaterverlag.de/theaterstueck/und-dann-kam-mirna-1424>
- <https://www.rowohlt-theaterverlag.de/theaterstueck/und-sicher-ist-mit-mir-die-welt-verschwunden-1045>
- <https://www.tnl.lu/>

# Impressum und Kontakt

---

Wir hoffen, dass Ihnen unsere Aufführung gefallen hat und würden uns über Produktionen der Schüler und Schülerinnen oder sonstige Anregungen oder Rückmeldungen freuen :

[marie-paule.greisch@education.lu](mailto:marie-paule.greisch@education.lu)

Diese Produktion wurde erschaffen von :



Erarbeitung der Informationsmappe mit pädagogischen Aktivitäten für Lehrer:  
Marie-Paule Greisch (Verantwortliche für Schulangebot und Kulturvermittlung am TNL)

## **Vorstellungen :**

- Dienstag, 7.11. 2023 um 20.00 Uhr (Premiere)
- Mittwoch, 8.11. 2023 um 20:00 Uhr
- Sonntag, 12.11. 2023 um 17.00 Uhr
- Dienstag, 14.11. 2023 um 20.00 Uhr
- Samstag, 18.11. 2023 um 20.00 Uhr

**Feedback et Informationsen**  
[marie-paule.greisch@education.lu](mailto:marie-paule.greisch@education.lu)

